

**Bezugs-Preis**

In der Hauptexpedition über deren Ausgaben abgestellt: vierzehnlich 8.- bei täglich zweimaliger Auflösung im Haus vierzehnlich 8.-75. Durch andere auswärtige Ausgabestellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzehnlich 4.-50, für die übrigen Länder zwei Zeitungspreise.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnlinien und bei den Zeitungs-Beratern 10 Pf.

**Redaktion und Expedition:**

Johannstraße 8.  
Schrift. Nr. 168, R. 222, Nr. 1178.

**Berliner Redaktions-Bureau:**  
Berlin NW 7, Dorotheenstraße 63.  
Tel. I, Nr. 9275.

**Dresdner Redaktions-Bureau:**  
Dresden-Blumenstraße 26, Tel. I, Nr. 4582.

**Kr. 458.****Das Wichtigste vom Tage.**

\* Die zum Angriff gegen Hendrik Witboi verantw. Truppen haben am 25. August ihren Vormarsch angestellt. (Siehe Deutsches Reich.)

\* Nach der "Tribuna" wird der italienische Ministerpräsident Fortis demnächst eine Reise nach Sizilien unternehmen, um Daten für eine Reform der Belebung für die Insel zu sammeln.

\* Präsident von Zubret wird am 27. Oktober in Cissia zu einem Besuch bei dem König von Italien eintreffen.

\* Im Gebietserlass von Balachan bei Potsdam sollen bei einem Zusammenstoß der Russen 1000 Lebeweiße gestorben werden seien. (S. Ausland.)

\* Die bulgarische Regierung hat die Einführung des autonomen Zolltarifs bis zum 1. Januar 1905 hinausgeschoben.

\* Die Poststelle des Geschäftsbüros von New York sind in den Ausländer getreten.

\* Präsident Castro hat den Leiter der französischen Kabeltelegraphie, Brun, ausgewiesen, weil dieser gegen den Erlass, daß das Kabel geschlossen werden sollte, protestiert hat.

\* Die Protestversammlungen in Tokio beschlossen, ein Memorandum an den Mikado und das Parlament zu richten, die erfüllt werden, den Friedensvertrag nicht zu ratifizieren. Die Unruhen und Einheitsversammlungen von Häusern dauern noch fort; Patrouillen durchsuchen ständig die Stadt, die Presse bringt noch immer aufschreitende Artikel. (S. Leidenschaft.)

\* Auf einem Neubau auf der Inselstraße 24 in Leipzig verunglückten heute mittag zwei Männer. Der eine war sofort tot; der andere wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, wo er ebenfalls verstarb. (Siehe Leipziger Anzeiger.)

**Die Strassenkämpfe in Tokio.**

\* In der heutigen Ausgabe des "Tages" hat Dr. Albrecht Birth, der weltpolitische Spezialist, bemerkt, daß die Japaner im Grunde aus ihren Kriegen sie viel herangebracht hätten: "Vor drei Jahrhunderten vertrieben sie in langem blutigem Kampf ganz Korea, und wollten selbst China niederkneien, und was brachten sie nach? Siebzehn Jahre voll abgeschnittener Orien. Noch jetzt gibt der wimmi-yaku (Orienten) bei Tokio noch Raum. Die Expedition nach Formosa 1874 erbrachte eine ganz geringe Krassentzähmung von China, die diesem aber nachdrücklich verlassen wurde. Durch den Feldzug von 1894 auf 95 erzielte der Mikado Erfolg, aber nur, um es unter dem Druck der Mächte wieder herauszugeben, und Formosa, aber nur, um unter großen Opfern von Blut und Geld seine Lufthäfen niederwerfen zu müssen. Auch was jetzt die Japaner erreicht haben, ist kein Ereignis mehr, zahlbar auf Zahl. Die Gewalte, die ihnen ungelassen sind, müssen erst entwidelt werden. Und das erste, das sie für angelegt werden soll, wird für militärische, also unproduktive Zwecke verbraucht werden. Raum in der Freiheit geschlossen, so besteht Japan schon für 45 Millionen Menschenplatten". Gehabt hat die Diagnose gelautet, die laudige englische Deputationsen haben; Taiji, die auf eine umfangreiche Spekulation hofft, Belastungen mit Gunnen, wie den Missionen von Hen, die der Rücktransport der Armeen festsetzen soll, schlechte Gewebe, der oppositionelle Haß des "Sobbi", der "Schüler", der politischen Kämpfer, gegen das Ministerium Kultura, alles willt zusammen. Möglicherweise willt zusammen, um die Welt der Verteilung zu befrieden, um das russische Volk vom Patriarchen zu befreien. Eine solche einzige Katastrophentheorie wird nach den Verteilungskämpfen von Tokio nicht mehr zu führen sein.

Den seit heute morgen eingelaufenen Depeschen aus Tokio ist zu entnehmen, daß der Verwaltungskreis nur über die Hauptstadt verhandelt werden soll. Als ein Volksmeeting stattgefunden habe, welches gegen den Friedensvertrag protestierte, sprengte die Polizei die Eingänge zu dem Versammlungsplatz mit Bomben. Der Völker forderte die Friedensverhandlungen mit Japan auf, während die angehenden Revolutionen mit langer Furcht angenommen wurden. Dabei kam es zum Handgemenge mit der Polizei, die viele Personen verwundete, welche wurden getötet. Sechs Männer drangen mit gefüllten Schwertern in das Palais Kaijusai ein, wurden aber zurückgeschlagen. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt. Die Ordnung konnte erst wieder hergestellt werden, nachdem Truppen hinzugezogen waren. Ein Teil der Menschen vor das Kaiserliche Palais und brachte "Für uns alle Kaiser und Kaiserin" auf das Mikado auf. Die Demonstranten durchsuchten mit brennenden Fackeln die Straßen, um die Regierungskörper in Brand zu setzen. Die Meute verhinderte die Feuerwehr, die Brände zu löschen. Nach einer Depesche aus Tokio waren in Tokio am 6. September vier Personen getötet und 100 verwundet, sowie alle Polizeiwachhäuser niedergebrannt. Gestern morgen wurde die Feuerwehr ausgerückt, um die Feuer zu löschen. Am 7. September brannten zwei weitere Stationen. Gegenüber den Gebäuden, daß die japanische Armee, entkündet durch den Friedensschluß, neuerte, erklärte der japanische Generalrat Sato, diese Konvention sei ganz ungültig, da die Disziplin in der japanischen Armee absolut unantastbar sei.

Herrne wird durch das Wolffbüro gemeldet:

\* London, 5. September. Nach einer Meldung des "Daily Telegraph" begannen die Unruhen in Tokio, weil fünf Führer der öffentlichen Meinung verbürgt wurden. Am Montag abend fand eine Protestversammlung statt. Dienstag morgens sammelte sich die Volksmenge zu Hunderttausenden an, die die Nationalflagge mit schwärzlichen Bändern verhüllt trugen. Außerdem des Präsidiums riefen sie das Geländer nieder. Von Parlamentsmitgliedern wurden Reden gehalten, daß an Oyama telegraphiert werden sollte, daß er den Kampf fortsetzen und nicht den Frieden, der eine Schande für die Nation sei, annehmen solle. Gegenso beschloß sie, den Gewerken mit einer Petition an den Kaiser anzugehen, daß er den Frieden nicht ratifizieren möge. Als die Beamten den Parlamenten hörten sie, daß sich General Katsura und der Polizeipräsident Kubota in dem Hause des Ministers des Innern aufhielten, so zogten Japaner durch Champagnerpfeifen auf ihre

**Abend-Ausgabe.****Leipziger Tageblatt**  
**und**  
**Handelszeitung.**

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

**Freitag, 8. September 1905.****Anzeigen-Preis**

Die 8 geprägten Zeitungen 20 Pf.  
Familie, Wohnungs- und Stellen  
Anzeigen 10 Pf.

Einzelne Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter  
Zeigt oder an besonderer Stelle nach Tarif.  
Bei das Erstreichen an bestimmten Tagen u.  
Wochen wird keine Abrechnung vorgenommen.

Anzeigen und Gewinnbringungen nur in der  
Wochen-Ausgabe  
Schrift der Ausgabe nachmittags 4 Uhr.

**Anzeigen-Klausuren**  
**Augenblickspausch. 8. Ode Johannstraße.**  
Die Expedition ist nachdrücklich ausdrücklich  
geplant von Freitag 8 bis Samstag 7 Uhr.  
**Wahl-Expedition: Berlin, Lippe, 10.**  
Dresden, Marienstr. 10.  
Druck und Verlag von G. Pauli in Leipzig  
Gnd. Dr. G. R. & W. Künckel.

Verantwortlich: Dr. Walter Künckel.

**99. Jahrgang.**

10 Pf.

10

Generalstabschef Sella ist mit Vergnügungsstücken auf Straßenshows besucht. Der Künstler sprach mir dabei aus, daß die Schauspieler für eine einzige Abennterntäfelchen bleiben und, wie für eine Jagd im Normandien und das keine Besuchsparty vorliege, welche eine andere Bezeichnungswelt vertragen. Nur wenn es gelingen sollte, den Abenntern zu verschleiern, gäbe der leere Tagesspiel zu haben. In ein geringeres Schauspielunternehmen gewidmet, wie dies in der Provinz z. B. bei Abenntern auf alle Fälle der Fall ist, die viel von Geldspielen gebraucht werden, welche ihre Gaben vor zum Teil auch während der Besuchsparty, zum anderen Teil aber während der übrigen Tagesspiele abliefern. Die Ausgaben sind ähnliche Kaufhäuser, welche auf eine bestimmte Anzahl von Gelehrten laufen, denen mindestens ihres Schauspielers, jedoch ist das nicht in die Art des Kaufhauseschaffens, sondern in der Höhe der Versorgung begründet.

— Herr Gaede, der bekannte Militärhistoriker, dessen Arbeit durch mich gegen den gerichtlichen Täterschutz nicht allzu großen Schaden erlitten haben dürfte, sprach einige Worte in sein, das nicht Erreichbare aus eigner Kraft zu erringen. Er war befriedigt von dem „Echo de Paris“ aufgerufen worden, dem Pariser Blatte schreibt über die französische Kanzler auf Grund eigener Beobachtungen zu schreiben. Nun soll Herr Gaede, wie mir meinten, den ehemaligen Krieg absehn, das wegen der in Deutschland um der Sage willen entstandene „Fechtcompagnie“. Wenn ich das so sehe, und wenn Herr Gaede nicht in übertriebene Höchstigkeit den französischen Blättern deutliche Gründe vertragen will, so geht daraus hervor, daß Herr Gaede, der frühere preußische Oberst, das Überbleibes einer der „Fechtcompagnie“ angekommen habe und das seiner Herr Gaede doch bestimmt des ganzen Antrags gar nicht gefallen sei. Dabei lag das primäre Motiv des Angeklagten abschließend bei dem Aufgeklärten und darüber nicht bei dem Pariser Blatte, dem man nach der Begründung der tatsächlichen Ablöse nicht einmal mehr Mangel an politischer Deutlichkeit vorwerken kann. Sogar! Diesen Traum kann man nicht überprüfen, daß eine „Fechtcompagnie“ zunächst ganz ähnlich wirkt kann.

## Husland.

### Frankreich.

\* **Befreiung der Insel Guernsey.** Am Freitag wird gemeldet, daß der neue Generalstabspunkt der Insel Guernsey auf Besitz des Kriegsministers in aller Eile versteigert wird. Dieser Punkt hat eine große Bedeutung für die Befreiung der nördlichen Küste, besonders der Bucht von Saint-Malo und der Halbinsel Cotentin, auf der Cherbourg liegt. Passierende und schwere Wachter werden dort eingestellt.

### Italien.

\* **Herr Vittori über die äußere Politik.** Nach einem Telegramm aus Rom in die Provinz Mailand steht bei der Gründung einer dort veranstalteten Amerikan-Ausstellung der Minister des Auswärtigen Tittoni eine Rede, in der er darauf hinweist, wie notwendig es für die militärische Entwicklung des Landes sei, den inneren wie den äußeren Frieden zu erhalten. Unter die äußere Politik legte der Minister: „Nicht häßliches Verhalten ist es, das inneren Frieden zu sichern und dabei nichts zu verlieren, das wichtigen Interessen des Landes zu wahren. Ich bin von der großen Verantwortlichkeit überzeugt, die in den Landesangelegenheiten trage, und nehme die Verantwortung für meine Politik, die beständig, ruhig und dauerhaft bleibt, so voll wie möglich. Gern in Bezug auf Sicherheit und Verantwortlichkeit finde ich die Kraft und Energie, denen zu widerstehen, die das Land der Abenteuerländer mögen und die durch sie immer neue Fragen aufwerfen, und noch und noch mit allen Großstadten in Kontakt geraten und sicherlich mit allen überqueren werden. Ein jeder Politik der Abenteuer ohne jede geistige Unterlage steht dem Lande ablehnend gegenüber.“ Am Ende seiner Rede belohnte der Minister nochmal, daß seine Politik eine durchaus friedliche sei und den Wünschen aller dieser entspreche, die eine Politik wagen wollten.

### Spanien.

\* **Die Verwirrung in Barcelona.** Ein Telegramm aus Barcelona meldet: Da einer Verkündung der Katalanen wurden heftige Reden gegen die Regierungserregung gehalten und die Einigung des Auslands gefordert. Der Polizeichef beschuldigt, seine Entlastung zu nehmen, wenn der Abgeordnete auf Antrag vom Sonntag bis zum 15. September nicht eintritt. Die Presse fordert energisch Maßnahmen zum Schutz des Lebens der Glasohner.

### Dänemark.

\* **Die Freundschaft mit England.** Die „Kl. Ztg.“ hat auf eine Rede aufmerksam gemacht, die der dänische Kommandeur Bluhau, der zugleich Mitglied des dänischen Soldatenratts ist, am 21. August bei einem an den englischen Geschäftshabern von der Stadt Odense veranstalteten Banquet gehalten hat. Er sagte: „Auf den ersten Blicken, die mir bei dem Besuch der englischen Hütte empfanden, erinnerte er mich sehr erstaunlich.“ Es war in jahrzehntiger Zeit das erste Mal, daß eine große englische Hütte zu Odense kam. Das war im Jahre 1807. Über damals kam sie nicht in Freundschaft, sondern mit Eifer und Lust. Sie bombardierte unsere Hauptstadt, vertrieb uns unter Feuer und nahm unsere ganze Flotte mit, die bis dahin die mächtigste in der Ostsee gewesen war. Ich spreche hier von den Engländern, die jetzt die gegebenen Verhandlungen dieses Landes und fern vertheidigen, daß unser Bürger, unserer Arbeit, unserer Neutralität und freundschaftlichen Beziehungen mit unseren Nachbarn im Süden und Westen, wie im Norden und Osten wünschen, denn was gegen England, so hat die Welt auch andere Empfindungen gegen Deutschland geäußert, und viele Menschen aus offenen und unbestimmten Gründen sind mit dem großen und hochstehenden deutschen Volk.“ Jetzt wird der Soldatenrat ein Antragschreiben des Herrn Brandes angestellt, der den Tag aufgestellt haben soll, daß Dänemark bestimmt sei, um britischen Hilfe zu erhalten. Daß Dänemark bestimmt sei, um britischen Hilfe zu erhalten, wird auch nicht durch die lateinische Festnahme erhält, die manche Überzeugungen entstehen, wenn diese überliegenden Festnisse es so wohl auch zu gestatten, wenn

„Politiken“ im englischen Staatsbeamten, eine historische Begebenheit eines Kämpfers“ erblühen will. Nach dem eindrücklichen ist ein Mittelpunkt eines Kämpfers, des „Überflusses“ und des „Überflusses“ als Schlagwort Dänemarks vermerkt. — Abermals wird ein englisches Gesichter am 8. September früh erwartet. Um 3 Uhr sohnzeitig werden sie vom Hotel auf St. Louis verstorben im Bahnhof empfangen, worauf sie von Karlsruhe aus Karlsruhe im Bahnhof empfangen werden. Um 6 Uhr ist im Hotel im Palais Maximilian VII. Abendessen gibt der Hof des dänischen Konsulats, Prinz Waldemar, Kronprinz oben im Hotel d'Angleterre ein Dinner für 60 englische und deutsche Gäste. Beide besuchten das Konsulat am Sonnabend zusammen 20 englische und 50 deutsche Männer, am Sonntag gibt die englische Gesellschaft die eine Bayreuth-Dinner des englischen Geschäftshabers aus Frankreich. Wenn findet bei dem Konsulat des Auswärtigen, Prinz Waldemar-Leverkusen, ein offizielles Abendessen statt, das unter dem Namen des Konsulats der königlichen Familie Wilhelms und bei zwei anderen abnahmen ein Brunch eingesetztes und jetzt am Dienstag den 12. September, darüber die Absicht des Verhandlungen erfolgen.

### England.

\* **Die Sonderkonferenz Solothurn.** Wie die Petersburger Telegraphenagentur meldet, ist die auf gestern angekündigte Sitzung der Sonderkonferenz unter dem Vorzeichen des Kreuzes wegen des Kriegsbeginns ausgesetzt. Der im Vorzeichen des Kreuzes befindliche, auf der englischen Seite, das Konsulat der königlichen Familie Wilhelms und bei zwei anderen abnahmen ein Brunch eingesetztes und jetzt am Dienstag den 12. September, darüber die Absicht des Verhandlungen erfolgen.

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben, obwohl noch rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert worden. Herr A. P. war das vor einigen Jahren in Leipzig als Antikirchenfriher und bat in dem verlorenen Theaterstück zu „Siegemann“ Beisetzung einer großen Rolle gehabt. Nach einer früher hier konsolidierenden Bergungserziehung, die noch Berlin verließ wurde, war P. beteiligt. Er geht allgemein für sehr reich. Seine letzte Zeit aber sollen seine Vermögensverhältnisse durchaus ebenso wenig gewesen sein, nominal als über das Nachlass einer Künster-Kunstausstellung verhängt worden war. Dieser Umstand führt den Bedauernswerten in den Tod getrieben zu haben.“

\* **Die Russische Befreiung.** Grobes Aufsehen erregt in hohen und niedrigen und literarischen Kreisen das in Petersburg erfolgte plötzliche Ableben des Herrn A. P. Belyi, aus authentischer Quelle erhalten, daß Herr A. P. seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt. „Vor kurz vorher soll er einen Selbstmordversuch durch Bergung unterzogen haben







